

# ORTS TERMIN

## 25 Jahre Dualismus als Programm PAUL BARTSCH theatrale, Halle (Saale), 15.1.2006

Wissen Sie's noch? Am 15.1.1981 wurde der entführte Richter Giovanni d'Urso von den italienischen Roten Brigaden freigelassen, der (West-)Berliner Senat musste wegen eines Finanzskandals zurücktreten und ... in Halle (Saale) konnte mit erheblichem Lampenfieber Paul Bartsch, Mitglied des Zirkels Junge Literatur am Jugendklubhaus, mit seinem eigenen Liedprogramm „Dualismus“ erstmalig auftreten. Da war er 27 Jahre alt und hatte bereits ein Jahrzehnt Erfahrungen in Hallischen Rockbands und beim Liederschreiben gesammelt.

Es ist schon bemerkenswert, wenn der jetzt auch über den sächsisch-anhaltinischen Dunstkreis bekannte Liedermacher Paul Bartsch aus Anlass seines 25-jährigen Bühnenjubiläums seine Stasiakten auf den Tisch packt. Viele gibt es nicht, die

so offen und freizügig damit umgehen. Paul Bartsch, der Frontmann und Texter von Bartsch&Band, rieb sich während seines Jubiläumsprogramms am Zerrbild seiner Biographie aus den Unterlagen der „Firma“, die häufig unfreiwilliger Komik nicht entbehrten. Man spürte deutlich, dass sich der Liedermacher für diese Bestandsaufnahme in der jüngsten Hallenser Kunstbühne, die taggleich zu seinem Auftritt vor zweieinhalb Jahrzehnten stattfand, gründlich vorbereitet hatte.

Das mit 100 Besuchern vollbesetzte Theater bot das passende Ambiente für ein Werkschau-Konzert der etwas anderen Art: Ein literarisch-musikalisches Programm führte in zwei Teilen durch 25 Jahre künstlerischen Reflektierens von Vergangenheit und Gegenwart. Die Auslage von Memorabilien aus seinen und fremden Archiven sowie von insgesamt 29 Veröffentlichungen in gedruckter, gepresster, gebrannter oder anderweitig aufgezeichneter Form zeigten die ganze Bandbreite seines bisherigen Kunstschaffens.

Wer schon einmal ein Konzert von Paul Bartsch erlebt hat, der weiß, dass neben bzw. zu den Liedern viel zu hören ist über ihn und seine Welt-sicht. In ganz besonders persönlicher Form wurden die Besucher auch diesmal „bedient“, wobei wie immer unaufdringliche Denkanstöße den speziellen Reiz ausmachten. Paul Bartsch und seine bewährten Spiel-leute Thomas Fahnert (Gitarre), Gerd Hecht (Bass), Sander Lueken (Keyboards) und Ralf Schneider (Drums) präsentierten sich an diesem Sonntagabend in Höchstform. Alle Lieder wurden übrigens eigens für dieses Konzert in Unplugged-versionen mit Akustikgitarren „zele-briert“. Ein trotzdem scheinbar un-

angestregtes Musizieren und eine Bühnenkommunikation die Kollektivität im besten Sinne des Wortes ausstrahlte, trugen viel zur intimen Atmosphäre des Jubiläumskonzertes bei. Es erklangen wahrhaftig Lieder für Generationen, ein „Singer's Digest“ der Bartsch'schen Liederbestenliste! Der Liederkreis schloss sich zum übergreifenden Thema Bewegung als Prinzip, mal als Pilot, mal als Matrose, mal zu Fuß – aber immer auf dem Wege. Zeitgleich lief übrigens in Halle-Neustadt die bedrückende Ausstellung „Schrumpfende Städte“ – begleitet von Bartsch-

Liedern würde Unausweichliches besser verkraftbar und Mut zum Neubeginn befördert (kann als Anregung aufgefasst werden) ...

Ich würde mir wünschen, dass es von diesem akustischen Heimspiel, auch wegen der begeisterten Resonanz, zukünftig Reprisen in geeignetem Rahmen geben möge – ein Tipp für Cäsar Music, die aktuelle Platten-Heimat von Bartsch&Band (ein CD-Mitschnitt des Programms lässt bereits Gutes ahnen). Gratulation und Dankeschön an Paul Bartsch und seine Lieder- und Wiedertäter!  
*Christian Henke*

